

35. Hannoversche Selbsthilfetag am 29. Mai 2021

Am Samstag, 29. Mai war es endlich soweit. Der 35. Hannoversche Selbsthilfetag (SHT) hat in der Zeit von 10.00 – 16.00 Uhr vom Kröpcke, über den Platz der Weltausstellung und bis zum Schillerdenkmal stattgefunden. Das haben wir der Kontakt, Informations- und Beratungsstelle (KIBIS) im Selbsthilfebereich zu verdanken. Leider musste der vergangene 34. Hannoversche Selbsthilfetag 2020 aufgrund der COVID 19 Pandemie in Präsenz ausfallen. Dieser hat allerdings virtuell über vier Wochen im Internet Interessierten zur Verfügung gestanden. An diesem virtuellen SHT hat unsere SHG Dystonie Hannover ebenfalls mit einem Beitrag teilgenommen.

In diesem Jahr haben über 35 Stände von Selbsthilfegruppen aus verschiedenen Themenbereichen wie Behinderungen, chronischen Erkrankungen, Sucht, psychische Probleme und Soziales die Innenstadt belebt. Und wir von der SHG Dystonie Hannover waren auch dabei. Mit unserem Pavillon haben wir direkt neben der KIBIS gestanden. Morgens um 8.00 Uhr haben Hans-Jörg und ich, mit tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung von Mitarbeitern der Deutschen Bank, unseren Stand aufgebaut. Dabei wurden selbstverständlich alle geltenden Abstandsgebote und Hygienemaßnahmen berücksichtigt. Das waren u. a. die Voraussetzungen, einen Stand beim SHT aufbauen zu dürfen.

Nachdem wir mit dem Aufbau, dem Abkleben von Abstandsmarkierungen, dem Bestücken von Material und dem Anbringen von orangen Luftballons fertig waren, hatten wir schon die ersten netten Gespräche mit Interessierten von anderen Ständen. Es war ein Arzt einer anderen Fachrichtung. Er kannte zwar die Erkrankung Dystonie, aber wusste nicht viel über die Auswirkungen beim Patienten. Wir konnten ihm unsere Flyer über die Erkrankung und unserer Selbsthilfegruppe mitgeben. Es war ein tolles und informatives Gespräch von beiden Seiten.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, dass eine offizielle Begrüßung durch die neue Leiterin der KIBIS, Dörte Lüers, stattfinden durfte. Aus diesem Grund haben wir an den Ständen einen QR-Code der visuellen Grußworte ausgehangen. Somit hatten alle Interessierten die Möglichkeit, den QR-Code bzw. den Link auszulesen und die Grußworte an ihren eigenen Smartphones anzuhören.

Neben Dörte Lüers von der KIBIS, haben der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Belit Onay, die Dezernentin für Soziale Infrastruktur der Region Hannover, Dr. Andrea Hanke sowie für die Selbsthilfe, Gerrit Mühlenbrandt, Deutscher Guttempler Orden IOGT e. V., Guttempler in Hannover, Grußworte gesprochen.

Dabei ging es hauptsächlich darum, dass während der Pandemie neben den einzelnen Erkrankungen noch weitere Themen wie Einsamkeit, Sucht und Depressionen in den Vordergrund getreten sind. Aus diesem Grund war der 35.

Hannoversche SHT in Präsenz an diesem Wochenende besonders wichtig. An den Ständen sollte es an diesem Tag die Möglichkeit geben, sich über die vielen verschiedenen Selbsthilfegruppen informieren zu können und in den direkten Austausch zu gelangen.

Und dieser Austausch hat auch rege an unserem Stand stattgefunden. Manche Menschen haben zunächst unser Rollup mit den einzelnen Dystonie-Arten gelesen. Daraufhin haben wir sie angesprochen, ob wir ihnen etwas von uns berichten dürfen. Und schon konnten wir ein interessantes Gespräch führen.

Viele haben von Dystonie allerdings noch nie etwas gehört, wollten wissen, wie es sich bemerkbar macht, ob es heilbar sei und viele andere Fragen gestellt. Alle Fragen haben wir geduldig beantwortet. Dabei sind tolle Gespräche entstanden. Einige wenige haben unseren Stand bewusst aufgesucht, weil z. B. Familienangehörige oder Freunde und Bekannte Dystonie haben. Ein paar Adressen durften wir notieren, so dass wir sie zu einem unserer nächsten Gruppentreffen einladen können. Andere wiederum haben unsere Flyer und Visitenkarten mitgenommen, um sie den Betroffenen zu geben.

An diesem Samstag war genau zu sehen, dass trotz Pandemie die Selbsthilfe weiterhin lebendig, aktiv und hilfsbereit ist. Besonders oder gerade jetzt. Wir haben uns nicht entmutigen lassen, obwohl bei mancher Selbsthilfegruppe schon über ein Jahr kein Gruppentreffen mehr stattgefunden hat. Die KIBIS hat berichtet, dass eine Nachfrage nach Selbsthilfegruppen und auch besonders nach Neugründungen von Gruppen zurzeit sehr hoch sei. Dabei ist ersichtlich, wie groß die Not, der Drang und die Bemühungen nach echten Begegnungen ist und immer mehr steigt.

Danke an die Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover und an die KIBIS, dass sie es möglich gemacht haben, den 35. Hannoverschen Selbsthilfetag mit uns Selbsthilfegruppen stattfinden zu lassen.

Wir haben den Tag sehr genossen. Endlich mal wieder mit Anderen reden zu können, sie direkt zu sehen und nicht nur per Videokonferenz oder Telefon Kontakt zueinander aufnehmen zu müssen. Obwohl es Ende Mai war haben wir ganz schön gefroren. Aber der Erfolg durch die tollen Gespräche von Betroffenen, Interessierten und anderen Standbetreuern hat diesen Tag sehr wertvoll gemacht.

Jutta und Hans-Jörg Rohrbach
Ansprechpartner*in und Gruppenleiter*in der
SHG Dystonie Hannover